



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

33. K k, Anno 629.

1629

33. 1
Wochentliche Ordinari Zeitung/ Anno 629.



Rohm den 30. Julij.

Das Castel Franco ist mit 20. Stuck
Geschüs vnnnd Monition wol verse-
hen worden/man hat auch Aniso/dasß
die Türckisch Armada 60. Segel starck zu
Nauarno angelangt/von dar wider die Chri-
sten aufzulauffen / deßwegen der Vice Re
von Neapoli alle Meer Porten mit Volck
vnd anderm wol versehen laßt.

Auß Frankreich hat man / dasß selbiger
König zu Paris angelangt / der laßt noch starck Volck werben / vnd
solches nach Pressia vnd Delphinat schicken / will sich auff den 15.
Augusti mit 4000. Auenturieri wider nach Susa begeben / allda
seines nach dem Keyß Hof Specidieronten Ambassiatorn zuerwar-
ten/vnd da derselbige keinen Friden bringet / mit allem Volck nach
Cassale zurucken / wie er dann an den Sauoyer den Paß durch sein
Landte begert. Sonst hat sich der Marschall Del Forze Catholisch
erklärt / dann der König keinen an seinem Hof haben will / er seye
dann seiner Religion.

Haag den 30. dlto.

Auß dem Busch hat man / dasß vnder der Clerisey vnnnd Bur-
gerschafft grosse Vneinigkeitt entstanden/seyn auch mit dem Guber-
nator/weil er einen Burger hinrichten lassen / vbel zufriden / dahero
dann der maiste thapf genaigt / mit dem Prinzen zu parlamen-
tieren, der hat Freytags die Statt auffgefoddert / hergegen thun sie
newe Wähl hinder die andern auffrichten.

R e

Benedig

Benedig den 2. Augusti.

Auß Franckreich hat man/das selbiger König sich jeko zu Montenegro befindet / vnd beede Königin zu ihme berueffen / der Cardinal Richalier befindet sich bey den Hugonoten / die Fridens Capitulation zuuerfertigen / vnnnd seyn bereit 16. Regiment compleet worden / solche / da der Fridt in Italia nit fortgeheth / dahin zuschicken.

Von Maylande hat man / das sich das Kayf. Volck an jeko disseyts des Gebürgs im Jacoberthall befindet / vnnnd habe der Graf Merode bey den Veldtinieren vmb Züetterung der Kayf. Reuttesrey anhalten lassen / oder er wolte bey ihnen auch mit Gewalt einbrechen. Es solle auch Herzog zu Fridlandt noch für gewiß das Generalat in Italia vber das Kayf. Volck haben / vnd weillen der Kayser sein Autoritet vber die Lehen in Italia erhalten / der Fransos aber / ohne Versicherung des Herzogthumbs Mantua / sein Volck von Susa nit abführen will / also wird vom Mayländischen Subernator noch grosse Kriegs prouision gemacht.

Constantinopl Brieff melden / das die Türcken auff anhalten des vertribnen Tarter Königs / den Contamiro, so von den Cosacken auffgeworffen worden / auff's Haupt erlegt / vnnnd gemelten Tarter König wider eingesetz.

Rohm den 3. Augusti.

Sontags ist ein Currier von Balermo allhie durch / vnd nach Spania passiert / mit Auiso, das selbige Statt sich neben einem ansehllichen Präsent, gegen dem König in Spania erbotten / ihme 25. Compagnia zu Fuß bis zum außgang des Kriegs zu vnderhalten.

Witwochs ist der Cardinal Bandino 71. Jahr alt / mit todt abgangen / welcher seiner Hofstatt 3000. Cronen / vnd sonst vielen Gottseeligen Legaten vermacht / auch vil Kirchenstollen Einkommen vazieren.

Benedig

Venedig den 3. Augustt.

Im Mayländischen Staado ist alles Volck gemustert/ vnnnd 22000. zu Fuß/sampt 6000. Pserdt befunden worden / seyn auch zu Cleue wider 3000. Mann Keyß: Volck ankommen / denen noch mehr folgen/vnd weillen die Pest in Schweiz wider eingerissen/ also ist Altorff/ Vnderwalden vnnnd andere Orth pandelirt worden/ daran auch die Keyß: sehr sterben / deswegen Graf Merode dem Mayländischen Gubernator entpieten lassen / da er nit Gelt vnnnd andere Mittel hierzu verschaffe/müßte er wider zu ruck ziehen.

Auß Lyon den 5. dito.

Die Hugonoten seyn im Werck die Fridens Articul zu effectuieren, die von Mantua aber / haben den Prinzen von Conde mit in die Statt lassen wollen. Es begert auch vnser König an Kayß: May: das frembde Volck in Bänden abzuschaffen / sonst wolte er ein newe Armada in Italia/ auch den Aydsgeossen Hüßff schicken.

Weillen in Bänden so vil Kayß: Volck gestorben / also wird dasselbe an jeso besser als zuvor / mit Gelt vnd Prouiant versehen / die habē den Steig also verschantz / daß selbiger nit mehr zuerobern seyn wirdt/es müssen auch die Bänder 2. Regiment Knecht werben vnd vnderhalten/so man zum andern Volck stossen will.

Mantz den 7. dito

Allhie ist der Thumb Probst Anshelmus Casimier Wambold von Umbständen zum Churfürsten erwöhlt worden.

Wien den 8. dito.

Mitwochs ist der Herkog von Newburg sambt seinem Prinzen in 200. starck allhero gelangt/welcher den 2. diß bey Ihr Mayt Audiens gehabt / nach solchem / haben sie dem Bischoff von Chur/ des Reichs Lehē vber solches Bistumb ertheilt / entgegen hat der Spanisch Ambassator seinen Abschiedt genomēn/ verzaist in Pollen.
Diser

Diser Tagen seyn Ihr May: nach Maurbach vnd Closter Newburg verzaist / doch zuuor dem Franckösischen Gesandten Audiens ertheilt. Es seyn auch Göstern von den Franckischen Städten Gesandten allhero kommen.

Pragden II. dito.

Vorgöstern hat man einen Bawren von Schlaan gefangen allhergebracht / welcher sich für einen Propheten aufgeben / vnd noch darauß bestehet / daß ihme Christus sich in eines Engels gestalt erzaigt / vnd befohlen / menniglich Dues zuuerkündigen / diser Bawr solle niemahls in kein Schuel kommen seyn / vnd dannoch schreiben vnd lesen könden.

Der Herzog zu Fridlandt last in seinē Gebieth reformieren, deswegen die Vnderthonen bey Gütshing alle Rebelligh worden / wie dann Sontags ein Jesuiter / so auff einem Dorff gepredigt / vnd wider nach Gütshing fahren wollen / vnderwegs von 12. Bawrn nidergehant worden / deswegen sich die Herzogin nach dem Schloß Wellisch saluirt, doch zuuor an hiesigen Statthalter Hülf begert.

Man hat den Hünfften vnd Burger schafft allhie abermahls bey 100. Thaller Straff gebotten / keinen vncatholischen Gesöllen länger als 14. Tag Arbeit zugeben / auch keinē Lutherischen Dienstbotten zuhalten. Sonst hat die Fridländische Armada Ordinanß bekommen / daß die maiste Regimenten nach Remmingen in Schwaben marschieren sollen.

Der Währische Landtag ist beschloffen / vnd der Schluß Ihrer May: zugeschickt worden / wollen aber selbiger daher mit gefällig / also haben sie solchen wider zu ruck geschickt / mit vermelden / daß sich die Ständt eines andern resoluiereu sollen.

